

Elbe-Mulde-Unterverband.**Todesnachricht.**

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Herr Kollege

Emil Füchsel

in seinem 72. Lebensjahre, was allen Freunden und Kollegen hiermit tiefbetrübt angezeigt wird. Der Entschlafene war Mitbegründer des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher und bis Eintritt seiner Krankheit mit ganzem Herzen dabei.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Tergau, den 25. Oktober 1898.

Der Elbe-Mulde-Unterverband.

I A: Gustav Otto.

Danksagung.

Allen lieben Kollegen und Vereinen, welche unseren verstorbenen Kollegen E. Füchsel während seiner Krankheit mit Geldspenden unterstützt haben, sei hiermit der herzlichste Dank dargebracht.

Chr. Lauxmann.

G. Otto.

Verein Giessen und Umgegend.

Ordentliche Hauptversammlung Mittwoch, den 5. Oktober 1898, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Schütz in Giessen.

Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Rechnungsablage, Wahl der Revisoren und Entlastung des Rechners, 3. Vorstandswahl, 4. Gesetz über die Organisation des Handwerks, 5. Festsetzung der nächsten Hauptversammlung, 6. Vorgehen gegen Hausierer, 7. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 2 $\frac{3}{4}$ Uhr, begrüßte die anwesenden Kollegen herzlichst und gedachte in tief ernstesten Worten unseres kürzlich gestorbenen, allverehrten Kollegen F. Zimmermann, zu dessen Ehren die Kollegen sich von ihren Sitzen erhoben.

ad 1 berichtet der Vorsitzende über die Ziele und Zwecke des Vereins und über die Thätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Vereinsjahre.

ad 2 berichtet der an Stelle des verstorbenen Koll. Zimmermann mit den Kassengeschäften betraute Koll. Hause-Giessen. Bei der Spar- und Leihkasse Giessen sind verzinlich angelegt Mk. 79,8⁰, der bare Kassenbestand ist Mk. 39,83; das Vermögen des Vereins beträgt nach Abzug der Reisekasseneinlagen für den nächsten Verbandstag Mk. 86,63. Die gewählten Revisoren, Koll. Trost-Lich und Koll. Lotter-Butzbach, fanden die Rechnung richtig gestellt und beantragten für den Rechner Entlastung, was einstimmig angenommen wurde.

ad 3. In den Vorstand wurden gewählt die Kollegen: Otto Schmidt, Vorsitzender, Carl Ramstock, Schriftführer, Wilh. Hause, Kassierer, sämtlich in Giessen; Koll. Brauneck-Wetzlar und Mehring-Schotten zu Vertrauensmännern.

ad 4 berichtet der Vorsitzende in ganz ausführlicher Weise über das Gesetz, betreffend die Organisation des Handwerks, sowie über die seinerseits bei der Grossherzogl. Provinzial-Direktion eingezogenen Erkundigungen, nach welchen das Gesetz in Hessen vor dem 1. Januar 1898 keinesfalls in Kraft treten würde. Nach lebhafter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, den Verein Giessen und Umgegend bei Inkrafttreten des Gesetzes als „freie Innung“ anzumelden. Sämtlichen, im Bezirk unseres Vereins wohnenden Kollegen, die dem Verein noch nicht angehören, soll dieser Beschluss mitgeteilt werden.

ad 5. Die nächstjährige Hauptversammlung findet im Monat Mai in Giessen statt.

ad 6 wurde mitgeteilt, dass vor einigen Wochen ein Händler aus Leipzig im Bahnhofe zu Limburg für 1500 Mk. und im Giessener Bahnhofe für 1700 Mk. Uhren und Goldwaren verkauft haben sollte. Die Versuche, den betreffenden Händler gerichtlich belangen zu lassen, schlugen fehl, da absolut kein Zeuge zu haben sein wollte. Um diesem Treiben entgegenzuarbeiten, sollen in den Bahnhöfen und Logirwirtschaften von jetzt ab Warnungstafeln aufgehängt werden.

ad 7 lag nichts vor, so dass der Vorsitzende die Verhandlungen um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Worten des Dankes für das Interesse, mit welchem die Kollegen dem Verlaufe der Versammlung gefolgt waren, schliessen konnte. Ein Schlusschoppen vereinigte die Kollegen noch auf dem herrlich gelegenen Windhof. Montag, den 10. Oktober fuhr die Radfahrerabteilung des Vereins nachmittags zum Besuche des Koll. Trost nach Lich.

Giessen, den 12. Oktober 1898.

Otto Schmidt,
Vorsitzender.

K. Ramstock,
Schriftführer.

Wilh. Hause,
Rechner.

Verschiedenes.

Das Triumph-Metall-Uhrenschildgehäuse mit Celluloïddeckel (D. R.-Gebrauchsmuster Nr. 66297) wird soeben von dem Fabrikant Herrn August Enders in Ober-

rahmede (Westfalen) auf den Markt gebracht und ist durch alle Fourniturenhandlungen zu beziehen. Dieses Triumph-Metall-Uhrenschildgehäuse besteht aus zwei tief übereinander greifenden Teilen; der Unterteil der Metallkapsel besteht aus nickelplattiertem Flusstahlblech und der Oberteil, der Deckel, aus Celluloïd. Das Nickelmetall ist aufgewalzt bzw. aufgeschweisst, so dass ein Durchrostern unmöglich ist; demnach haben diese Schutzgehäuse einen grossen Vorzug vor den bloss galvanisch vernickelten. Ferner besitzt das Schutzgehäuse die neue Einrichtung, dass in dem Metallteil, worin die Uhr zu liegen kommt, in der inneren Randfläche ein weiches, dauerhaftes Leder durch den Falz festgepresst ist (nicht geklebt), so dass sich die weiche Einlage niemals lösen kann. Infolge der Einlage wird das Gehäuse der Uhr keiner scharfen Reibung ausgesetzt, wie solches bei den anderen Metallgehäusen und besonders bei den Celluloïdgehäusen der Fall ist, wodurch in zwei bis vier Jahren die Uhrgehäuse an den Rändern bedeutend abgenutzt werden. Das neue Triumph-Metall-Schildgehäuse beseitigt ohne Zweifel diesen alten Uebelstand, auch besitzt es die grösste Widerstandsfähigkeit und einen guten dauerhaften Schluss, so dass kein Staub am Umfange eindringen kann. Der Verkauf findet von seiten des Fabrikanten nur an Grossisten statt.

Von der Firma J. Assmann, Glashütte i. S. (Inhaber: Herren Paul Assmann und G. Heinrich), liegt uns ein prächtig illustrierter Katalog ihrer Fabrikate vor, den wir den Kollegen zur Beachtung gern empfehlen. Das Verzeichnis ist für Einkaufs- und Verkaufspreise, je gesondert, in Schwarz- und Blaudruck ausgeführt und gewährleistet bezüglich des Verkaufsnutzens das, was wir Uhrmacher an einer guten Uhr verdienen müssen. Das Gewicht der Gehäuse ist in Nettogewicht angegeben, so dass jeder Kollege für dasselbe garantieren kann und dadurch vor Unannehmlichkeiten gegenüber dem Käufer geschützt ist, was bei dem Notieren des Bruttogewichtes oft zu Unzuträglichkeiten führte. — Ein wohlgetroffenes Bild des Begründers der Firma, des verstorbenen Jul. Assmann, der noch vielen Kollegen in Erinnerung sein wird, zielt das Titelblatt, währenddem auf der letzten Seite eine Abbildung der Deutschen Uhrmacherschule mit einem Auszug aus dem Prospekt derselben das warme Interesse der derzeitigen Firmainhaber für die Schule bekundet.

Ueber die Vorzüglichkeit der Assmann'schen Fabrikate brauchen wir uns nicht weiter zu verbreiten, da dieselben hinlänglich bekannt sein dürften, nur das Interesse für den künstlerisch ausgeschmückten Katalog und die guten Assmann'schen Uhren möchten wir bei unseren Kollegen anregen und befürworten. Die Firma J. Assmann wird gewiss gern bereit sein, jedem darauf reflektierenden Kollegen mit Zusendung eines Kataloges zu dienen.

C. L.

Ein interessanter Betrugsversuch, der auf dem Gebiete eines noch neuen Versicherungszweiges liegt, gelangte vor kurzem vor dem Schwurgericht in Karlsruhe zur Verhandlung. Der Edelsteinhändler Karl Gänzle in Pforzheim, welcher im Dezember vor. J. bei der Berliner Versicherungsgesellschaft „Fides“ sein Warenlager in Höhe von fünfzigtausend Mark gegen Einbruchdiebstahl versichert hatte, zeigte am 1. Juli d. J. an, dass ein Unbekannter in seine Wohnung eingedrungen sei, seine Ehefrau überfallen und aus dem Geldschrank Edelsteine im Werte von vierzigtausend Mark entwendet habe. Die Staatsanwaltschaft stellte sehr bald die Unwahrheit dieser Angaben fest und veranlasste den Genannten zu einem offenen Geständnis, aus welchem hervorging, dass derselbe mit Hilfe seiner Ehefrau und seines Bruders den Ueberfall in Szene gesetzt hatte, um sich in den Besitz der versicherten Summe zu bringen. Die angeblich geraubten Steine hatte er in der Umgebung der Stadt an verschiedenen Stellen vergraben. Der Angeklagte, welcher es nur seiner bisherigen Unbescholtenheit zu verdanken hatte, dass er nicht ins Zuchthaus geschickt wurde, erhielt eine Strafe von 1 $\frac{1}{2}$ Jahren Gefängnis, während seine Frau und sein Bruder, als die Verführten, mit drei resp. zwei Monaten Gefängnis davonkamen.

Konkursnachrichten. Berlin. Am 7. November Schlusstermin im Konkursverfahren über den Nachlass des verstorbenen Uhrmachers Max Schlewinsky, Schönhauser Allee 187.